

**Die vier Pas-**  
sion/nach Beschreibung der  
vier Euangelisten / wie man die  
singen vnd lesen thut in den Em-  
ptern der heiligen Mess: Als am  
Palmsonntag / Erichstag / Mit-  
woch/ vnnnd Karfreitag/  
bloß nach dem Text  
verteutsch.



Getruckt zu Ingolstatt / durch  
Wolffgang Eder.

ANNO M. D. xcv.



Druck von J. G. Neumann, Neudamm  
Verlag von J. G. Neumann, Neudamm  
A. N. M. D. 207



Im Palmson  
tag beschreibet Mattheus di-  
sen Passion an dem 26. vnd  
27. Capiteln.



**N**iderzeit sprach der  
Herz Jesus zu seine Jün-

A ij

gern:

gern: Wisset ihr/das vber zwen  
Tag die österliche Zeit wirdt / vn̄  
des Menschen Sohn wirdt dar-  
geben / das er gecreuziget wer-  
de. Da wurden gesamblet die  
Fürsten der Priester / vnnd die  
Eltern des Volcks/in dem Vor-  
hoff des Fürsten der Priester/der  
hieß Cayphas / vnd machten ei-  
nen Rath/das sie Jesum fiengē/  
vnd ihn tödten / vnnd sprachen:  
Mit an dem hochzeitlichen Tag/  
das kein Geschrey werde vnder  
dem Volk. Da aber Jesus war  
in Bethania / in dem Haus Si-  
monis des Aussätzigen / vnd da  
gieng ein Weib zu ihm / die hätt  
ein Alabaster mit kostbarer Sal-  
ben / vnd goß die auf sein Haupt /

da



da er zu Tisch saß. Da das seine  
Jünger sahen / wurden sie vn-  
wirs / vnnnd sprachen: Was soll  
dise Verlust / sie möcht verkaufft  
werden vmb vil / vnd den Armē  
gegeben werden: Das wiste Je-  
sus wol / vnnnd sprach zu ihnen:  
Was seydt ihr leydsam disem  
Weib: Sie hat ein guts Werck  
an mir gewirckt / dann ihr habt  
allzeit arme Leut bey euch / aber  
mich werdt ihr nit allwegen ha-  
ben: Daß dise Fraw dise Sal-  
ben in meinen Leib gegossen hat/  
das hat sie gethan mich zubegra-  
ben. Fürwar sag ich euch / wo di-  
ses Euangelium gepredigt wird  
in aller Welt / da wirdt gespro-  
chē / daß sie es in meiner Gedäch-

A iii

nuß

nuß gethan habe. Da gieng ei-  
ner vonn den Zwölffen / der da  
hieß Judas Ischarioth / zu den  
Fürsten der Priester / vnd sprach  
zu ihnen: Was wöllt ihr mir ge-  
ben / so wil ich ihn euch darge-  
ben: Da gelobten sie ihm dreys-  
sig silberin Pfening. Vnd auß  
dem suchet er Geschicklichkeit/  
daß er ihn dargeb. Vnnd an dem  
ersten Tag der Ostern / das ist/  
als die Juden anfiengen zuessen  
das vngehöfelt oder vngesawrt  
Brot. Da giengen die Jünger  
zu Jesu / vnd sprachen: Wo wilt  
du / daß wir dir bereyten zuessen  
das Osterlamb: Da sprach Je-  
sus: Gehet inn die Statt / vnnnd  
sprechet zu dem Wirth des Hau-  
ses:



ses: Der Meyster spricht / mein  
Zeit ist nahend / bey dir wil ich be-  
reyten das Osterlamb mit mei-  
nen Jüngern. Vnnd also thäten  
die Jünger / als sie Jesus hieß /  
vnd bereyten das Osterlamb.  
Vnd da die Vesperzeit kam / da  
aß Jesus mit seine Jüngern. Vnd  
da sie assen / da sprach Jesus zu  
ihnen: Ich sag euch fürwar / daß  
einer vnder euch mich verrathen  
wirdt. Da wurden sie gar traw-  
rig / vnd sprach ihr jeglicher vn-  
der ihnen: Bin ichs nicht Herz.  
Da antwortet er inen: Der mit  
mir duncket seine Hand inn den  
Napff / oder in die Schüssel / der  
wirdt mich verrathen. Aber des  
Menschen Sohn gehet / als von

A iiii

ihm

ihm geschriben ist. Wehe aber dem Menschen / von dem der Menschē Sohn verrathē wird / ihm wäre gut / daß der Mensch nit geboren wär. Da antwortet ihm Judas / der in dargeben hat / vñnd sprach : Meyster / bin ichs nit : Da sprach Jesus zu ihm : Du hast es geredt. Vñnd da die Jünger assen / da nam Jesus das Brot / segnet es / vñnd brach das / vñnd gab es seinen Jüngern / vñnd sprach : Nemet vñnd esset / das ist mein Leib : Vñ nam auch den Kelch / sagt Danc / vñnd gab den seine Jüngern / vñ sprach : Trinct alle darauß / das ist mein Blut des newē Testaments / das vergossen wirdt für vil zu Ablass

der



der Sünden: Ich sag euch aber/  
daß ich fürbaß nit trinckē wirdt  
von der Frucht des Weinreben/  
biß auff den Tag / da ich den  
newen trincken wirdt im Reich  
meines Himlischen Vatters. Vñ  
da er Lobgesagt hätte / da gien-  
gen sie auß an den Oelberg. Da  
sprach Jesus zu ihnen: Ihr wer-  
det all in diser Nacht Ergernuß  
leyden/ dan es ist geschriben: Ich  
wirdt schlagen den Hirten/ vnd  
die Schaf werden zerstreuet.  
Wan ich aber darnach wider er-  
stehen wirdt / so wirdt ich euch  
vorgehen in Galileam. Da ant-  
wortet Petrus/ vñ sprach zu jm:  
Vnd ist's / daß die andern alle an  
dir geschändet werden/wirdt ich

A v

an

an dir nit geschändet. Da sprach  
Jesus zu jm: Fürwar sag ich dir/  
in diser Nacht / ehe das der Han  
trehet / wirst du mein zu drey  
malen verlaugnen. Da sprach  
Petrus zu ihm: Ob ich auch mit  
dir müste sterben / so wirdt ich  
dein nicht verlaugnen / also spra  
chen die Jünger alle. Da kam Je  
sus in das Dorff / das da heysset  
Gethzemani / mit seine Jüngern/  
vnd sprach zu ihnen: Sitzet hie/  
bis ich dahin gehe / vnd bette. Vñ  
da nam er zu ihm Petrum / vñnd  
die zwen Söhn des Namens Ze  
bedei / vñnd sieng an trawrig zu  
werden / vñnd schwermütig zu  
seyn / vnd sprach zu ihnen: Mein  
Seel ist trawrig bis in den Todt /

ent.



enthaltet euch hie/vnnd wachet  
mit mir. Vnd da gieng er ein we-  
nig fürbaß/vnd fiel auff sein An-  
gesicht/bettet/vñ sprach: Mein  
Vatter / ist es möglich/ so gehe  
von mir diser Kelch / doch nicht  
als ich wil/ sonder als du wilt/  
vnd er kam zu seinen Jüngern/  
vnd fand sie schlaffend. Vnnd er  
sprach zu Petro: Also/ möchtest  
du nicht ein Stund wachen mit  
mir/wachet vnd bettet / daß ihr  
nit eingehet in Versuchung: Der  
Geist ist bereyt / das Fleisch ist  
aber schwach. Widerumb gieng  
er zum andernmal / vnnd bettet/  
also sprechende: Mein Vatter/  
ist es/ daß nit mag zergehen der  
Kelch / nur allein ich trinckē ihn

dann/

dan/ so geschehe dein Will. Vnd  
kam aber vn̄ fand sie schlaffend/  
dann ihre Augen warē beschwe-  
ret/vnd lief sie aber/vnnd gieng  
wider ab/vnnd bettet zum drit-  
tenmal / die vorigen Rede spre-  
chend/ vnnd kam zu seinen Jün-  
gern/vn̄ sprach zu inen: Schlaf-  
fet ihr jetzt vnnd ruhet/ nemmet  
wahr/ die Zeit nahet / das̄ des  
Menschen Sohn wirdt geben  
in die Hand der Sünder/ stehet  
auff/ wir sollen gehen/ nembt  
war er nahet/der mich dargeben  
wirdt. Vnnd da er noch redet/  
nembt wahr/ da kam Judas/ ei-  
ner auß den Zwölffen/vnnd mit  
ihm ein grosse Schar / mit  
Schwerdtern vnnd mit Stan-

gen/



gen / die da gesandt waren vonn  
den Fürsten der Priester / vñ von  
den Ältern des Volcks. Vnd der  
ihn dargeben hätte / der gab inen  
ein Zeychen / vnd sprach : Den ich  
küsse / der ist es / den haltet / vñnd  
zuhand gieng er zu Jesu / vñnd  
sprach : Begrüßet seyst du Mey-  
ster / vnd küste ihn. Da sprach zu  
ihm Jesus : Freund / was bist du  
hertömen : Da gieng die Schar  
zu ihm / vnd legten die Händ an  
ihn / vnd hielten. Vnd einer vn-  
der ihñe / die da waren mit Jesu /  
zoh auß sein Schwert / vñ schlug  
einē Knecht des Fürsten der Prie-  
ster ab sein Ohr. Da sprach Jesus :  
Thue dein Schwerdt inn sein  
Stadt / dann alle / welche das

Schwerdt



Schwerdt nehmen / die verderben mit dem Schwerdt. Oder meynest du / daß ich meinen Vater nit möchte bitten / daß er mir sendet mehr dann zwölff Legion der Engel. Darumb wie wurden anders die Geschriften erfüllt / dann es muß also geschehen. Vnd in derselbigen Stund sprach Jesus zu den Scharen: Gleich als zu einem Schächer / seyd jr außgange mit Schwerdten vnd Stangen mich zufahen / vnd täglich saß ich bey euch im Tempel / lehrend / vnd habt mich nicht gehalten. Es ist aber alles darumb geschehen / daß die Geschriften der Weyssagungen erfüllt wurden. Da liessen ihn sei-

ne



ne Jünger alle / vnd flohen. Da  
fiengen die Juden Jesum / vnnnd  
führten ihn zu Caypham / dem  
Fürsten der Priester / da die Ge-  
schrifftheysen vnnnd die Ältern  
zusammen kamen / vnd von fer-  
ren folget ihnen Petrus nach bis  
in den Vorhoff des Fürsten der  
Priester / vnd da er hinein kam /  
da saß er bey den Dienern / daß er  
sehe das Endt. Da suchten die  
Fürsten der Priester / vnnnd der  
ganze Rath / falsche Gezeugnuß  
wider Jesum / daß sie ihn in den  
Todt geben / vñ erfunden nichts /  
wiewol vil falscher Zeugen dar-  
kamen. Zum letzten aber kamen  
zwen falsche Gezeugen / die spra-  
chen: Der hat gesprochen / Ich

mag



mag zerbrechen den Tempel Gottes / vnd nach dreyen Tagen den selben widerumb bawen. Vnnd da stundt auff der Fürst der Priester / vnd sprach zu ihm : Antworttest du nichts zu den Sachen / die dise wider dich bezeugen : Aber Jesus schwig. Da sprach aber der Fürst der Priester zu ihm : Ich beschwör dich bey dem lebendigen Gott / daß du vnns sagest / ob du seyest Christus der Sohn Gottes. Da sprach Jesus zu ihm : Du hast das gesprochen / vnd fürwar sag ich euch / fürbas werdet ihr sehen den Sohn des Menschen / sitzend zu der Rechten der Tugend Gottes / vnd kommen in den Wolckend des Him-

mels.



mels. Da zerris der Fürst der  
Priester sein Gewandt / vnn  
sprach: Er hat Gott gelästert/  
was bedörffen wir nun mehr  
Zeugen: Nembt wahr / ihr habt  
nun öffentlich gehört die Gottes/  
lästerung / was wirdt euch ge/  
duncken: Da antworten sie / vnd  
sprachē: Er ist schuldig des Tod/  
tes / vnn spyhen ihm vnder sein  
Angesicht / vnd schlugen ihn mit  
Halbschlägen. Die andern aber  
schlugen ihn mit Feusten inn sein  
Angesicht / vnd sprachen: Weys/  
sage vns Christe / wer ist der / der  
dich geschlagē hat: Petrus aber  
saß außwendig im Vorhoff / da  
gieng zu im ein Diern / vñ sprach:  
Vnd du bist gewesen bey Jesu vñ

B

Gali:

Galilea: Da laugnet er vor ihn  
allen/ vnd sprach: Ich weys nit  
was du sagest. Vnd da er zu der  
Thür außgieng / da sahe ihn ein  
andere Diern / die sprach zu de-  
nen/ die da gegenwärtig waren:  
Der ist auch gewesen bey Jesu  
Nazareno: Da schwur aber Pe-  
trus mit dem Ayd/ vnnnd sprach:  
Ich hab den Menschen nicht er-  
kandt. Vnnnd nach einer kleinen  
Zeit/ giengen hinzu / die da stun-  
den/ vnd sprach zu Petro: War-  
lich vñ du bist auch einer auß de-  
nen / dann dein Sprach machet  
dich offenbar: Da sieng er an  
vnmenschlich zulaugnen vnd zu-  
schwören/ daß er den Menschen  
nit erkennete. Vnd von stundan

fre/



Erhehet der Han / vnd da gedacht  
Petrus des Worts Jesu / das er  
geredt hätt: Ehe daß der Han  
Erhehet / so wirst du mein drey-  
mal verlaugnen / vnd gieng her-  
aus / vnd weynet bitterlich. Da  
es aber frue ward / da giengē ein  
in einē Rath die Fürsten der Prie-  
ster / mit den Eltern des Volcks  
wider Jesum / daß sie ihn in den  
Todt geben / vnd führten ihn ge-  
bunden / vnd gaben ihn dar Pon-  
tio Pilato dem Richter. Vnd da  
Judas sahe / der in dargebē hāt-  
te / daß er verdampt war / da ge-  
rewet es ihn / vnnnd bracht wider  
die dreyßig silberinpfenning den  
Fürsten der Priester / vñ den El-  
tern des Volcks / vnd sprach: Ich

B ij hab

hab gesündiget/dañ ich hab dar-  
 geben das vnschuldige Blut. Da  
 sprachen sie: Was gehet vns das  
 an/du wirst darumb auffsehen.  
 Vnd da warff er die dreysig sil-  
 berin Pfening in den Tempel/  
 vnd zuhand gieng er von danen  
 hinweg/ vnd erhieng sich an ei-  
 nem Strick. Aber die fürste der  
 Priester/ da sie die Pfening em-  
 pfingen/da sprachen sie: Es ist  
 nit zimlich / daß wir das legē in  
 den gemeynen Scharz/ daß es ist  
 der Lohn des Bluts/vnnd wur-  
 den zurath/daß sie mit denselben  
 Pfeningen kauften eines Haf-  
 ners Acker/ daß man die elenden  
 Pilgramen da begrüb: Vnd dar-  
 umb ist derselbige Acker geheys-  
 sen





sen Acheldemach/ das ist/ der A/  
cker des Bluts/ biß auff den heu/  
tigen Tag/ da ist erfüllet wordē/  
das/ so gesagt ist durch den Pro/  
pheten Hieremiam/ sprechende:  
Vnnd sie namen dreysig silberin  
Pfenning / vnd haben vergolten  
den Lohn/ den sie gekauft haben  
von den Kindern von Israel/ vñ  
haben sie gebē vmb des Hafners  
Acker / als mir gesetzt hat der  
Herz. Aber Jesus stund vor dem  
Richter/ vnd der Richter fraget  
ihn/ vnd sprach: Bist du der Ju/  
den König? Da sprach Jesus zu  
ihm: Du sprichst es. Vnnd da er  
verklaget ward von den Fürsten  
der Priester/ vñ von den Eltern/  
da antwort er nichts. Da sprach

Pilatus: Hörst du nit/wienul Ge-  
zeugnuß sie wider dich sage. Da  
antwortet er kein Antwort/also  
daß sich der Richter fast verwü-  
dert. Aber der Richter hätt ein  
Gewonheit/daß er dem Volck zu  
dem hochzeitlichen Tag einē Ge-  
fangnen ließ / welchen sie dann  
woltten. Vnd er hätt da einen be-  
rühmbten Gefangnen / der hieß  
Barzabas / vnnnd als das Volck  
versamlet war/da sprach zu ih-  
nen Pilatus: Welchen wolt ihr/  
den ich euch lasse/ Barzabam/ o-  
der Jesum / der da heysset Chri-  
stus: Dañ er wuste wol / daß sie  
in von Neyds wegen hätten dar-  
geben. Vnd als er saß zu Gericht/  
da sandt sein Weib zu ihm / vnd

sprach:



sprach: Hab du nichts zuschaffen mit dem Gerechten/ daß ich hab heynt vil erlitten von seinetwegen. Aber die Fürsten der Priester/ vnd die Eltesten/ die rieten dem gemeynen Volck/ daß sie begerten Barabam/ vnnnd Jesum verderbten. Da antwortet der Richter / vnnnd sprach zu ihnen: Welchen wöllt ihr / den ich euch lasse vnder disen zweyen? Da sprachen sie: Barabam. Da sprach Pilatus zu ihnen: Was wöllt jr aber/ daß ich thu mit Jesu / der da heyst Christus? Da sprachen sie alle: Man soll ihn creutzigen. Da sprach der Richter zu ihnen: Was hat er daß Vbels gethan? Da schryen sie je

mehr je mehr / sprechend: Man  
soll ihn creuzigen. Vnd da Pila-  
tus sahe / daß er nichts schuffe /  
sonder des Geschreys je mehr je  
mehr ward / da nam er das Was-  
ser / vnnnd wusch seine Händ vor  
allem Vold / vnd sprach: Ich bin  
vnschuldig von disem Blut dis  
Gerechten / ihr werdet darumb  
auffsehen. Da antwortet alles  
Vold / vnd sprach: Sein Blut  
sey vber vns / vnnnd vber vnser  
Kinder. Da ließ er ihnen Barza-  
bam / vnd vberantwortet ihnen  
Jesum gegeyslet / daß er gecreu-  
ziget wurde. Da namen ihn die  
Kitter des Richters in dem Rath-  
haus / vnd sambleten das Vold  
zusammen / vnnnd thäten ihm ab

sein



sein Gewandt / vnnnd legten ihm  
ein Purpurkleyd an / vnd flachtē  
ein Cron von Dörnen / vnd satz-  
ten sie auff sein Haupt / vnd gabē  
im ein Rohr in sein rechte Hand /  
vnd knyeten für ihn / vnd spotte-  
ten sein / vnd sprachen : Begrüß-  
set seyest du der Juden König /  
vnd spiehen ihn an / vnd namen  
das Rohr / vnnnd schlugen sein  
Haupt : Vnnnd da sie sein gespot-  
tet hätten / da zogen sie ihm den  
Mantel ab / vnd legten ihm sein  
Gewandt an / vnd führeten ihn  
auf / das sie ihn creutzigten. Vnd  
da sie außgiengen / da funden sie  
einen Menschen / der hieß Sime-  
on Cyreneus / den zwungen sie /  
das er das Creutz tragen muste /

vnd kamen an die Statt / die da  
heysset Golgata / das ist / die  
Statt Caluarie / vnd gaben im  
Wein zu trincken mit Gallen ver-  
mischet. Vnd da ers versuchet /  
da wolt er nit trincken. Vnd da  
sie ihn creutzigten / da theylten sie  
sein Gewandt / vnd wurffen das  
Los darauff / auff das erfüllet  
würde / das durch den Propheten  
gesprochen ist : Sie theylten ih-  
nen mein Gewandt / vnd warf-  
fen das Los darauff / vnd sassen  
vnd hüteten sein / vnnnd schriben  
sein Ursach / vnd sagten die vber  
sein Haupt : Diser ist Jesus / ein  
König der Jude. Darnach wur-  
den auch zwen Schächer mit im  
gecreutziget / einen zur rechten /

vnd



vnd einen zur lincen Hand. Die  
aber fürgiengen / die spotteten  
seyn/ vnnnd bewögtten ihre Hän-  
pter/ vnd sprachen: Psuy/der du  
zerbrichst den Tempel Gottes/  
vnnnd inn dreyen Tagen wider  
barwest / mach heylwärtig dich  
selber/ bist du Gottes Sohn/ so  
steyg von dem Creutz herab. Al-  
so spotten auch sein die Fürsten  
der Priester/mit den Schrifftge-  
lehrten vnd den Eltisten / vnnnd  
sprachen: Er hat andere heyl-  
sam gemacht / vnd mag sich sel-  
ber nicht heylsam machen: Ist er  
ein König von Israel/so steyg er  
nun von dem Creutz/so glauben  
wir ihm: Er getrawet in Gott/  
der erlöse ihn/ ob er wölle / dann  
er

er hat gesprochen: Ich bin Gottes Sohn/ vnd dasselbige Wort huben sie jm auf/ auch die Schächer/ die mit ihm gecreuzigt waren. Vnd von der sechste Stund bis zur neundten/ wurde die Finsternus auff allē Erdtreich. Vnd zur neundten Stundt / da schry Jesus mit einer grossen Stimmb/ vnd sprach: Hely, Hely lamafabata-ni, das ist: Mein Gott / mein Gott / wie hast du mich verlasen: Da hörten das etliche / die darbey stunden/ vnnnd sprachen: Er rufft Heliam/ vnnnd zuhandt lieff einer auß ihnen/ vnd nam einen Schwammen/ vnd füllet in mit Essig/ vnnnd legt ihn auff ein Rohr/ vnd gab ihm zutrindcken.

Die



Die andern sprachen aber: Bey-  
tend/ last vnns sehen/ ob Helias  
komme/ vnd ihn erledige. Jesus  
schrey aber mit einer grossen  
Stim/ vnd gab den Geist auf. +  
Vnd nimb wahr/ des Tempels  
Umhang riss sich in zwey Theyl/  
von oben an bis vnden ab/ vnnnd  
die Erdt ward bewögt/ vnd die  
Stein zerspalten sich / vnnnd die  
Gräber thäten sich auff/ vnd vil  
Leiber der Heyligen / die da hāt/  
ten geschlafen/ stunden auf/ vnd  
giengen auß den Gräbern/ vnnnd  
kamen nach seiner Verstandt inn  
die 3. Statt Jerusalem/ vnd er-  
schinen manchem. Centurio a-  
ber/ vnd die bey ihm waren/ vnd  
hüteten Jesum / als sie sahen die

Erdt.

Erdbidung / vnd was all da geschach / die forchten ihnen fast / vnnnd sprachen : Warlich ist der Gottes Sohn gewesen. Da waren auch vil frawen von ferren / die Jesum nachgefolget hätten von Galilea / vnd ihm dieneteten / vnder denen war Maria Magdarena / vnd Maria Jacobi / vnd die Mutter Josephs / vnnnd die Mutter der Söhn Zebedei. Da es aber Abend ward / da kam ein reicher Mensch von Arimathia / mit Namen Joseph / vñ der war auch ein Jünger Jesu / vnd gieng zu Pilato / vnnnd begert den Leib Jesu / da hieß ihm Pilatus geben den Leib : Vnnnd als Joseph den Leib nam / bandt er in ein rein

leynin



leynin Tuch/vnd leget ihn in sein  
newes Grab/das er gehawē hat  
in einen Stein / vnd waltzt einē  
grossen Stein zu der Thür des  
Grabs/vñ gieng hinweg. Vnd  
da waren auch Maria Magda-  
lena/ vnd ein andere Maria / si-  
tzend gegen dem Grab. Vnd des  
andern Tags / der da war nach  
dem Karfreytag / da kamen zu-  
sammen die Fürsten der Priester/  
vnnnd die Gleyßner für Pilatum/  
sprechend: Herz/ wir haben ge-  
dacht/dz diser Verführer sprach/  
da er noch lebet: Vber drey Tag  
wirdt ich aufferstehen: Darumb  
gebent zuuerhüten das Grab bis  
an den drittē Tag/ daß villeycht  
nit seine Jünger kommen/vnd in

stehlen/



stehlen / vnd sprechē zum Vold /  
 er ist erstanden von den Todten /  
 vnd würd die lezt Irung ärger  
 dann die erst. Da sprach zu inen  
 Pilatus: Habt Hut / gehet vnd  
 hütet als ihr wißt. Da giengen  
 sie hinweg / vnd bewahrten  
 das Grab / vnn̄d bezeych-  
 neten den Stein  
 mit den Hü-  
 tern.



Am



Am Erichitag beschreibt S.  
Marcus disen Passion / an  
dem 14. vnd 15. Capitel.



**I**n der Zeit / nach  
zweyen Tagen / da war /  
den die Ostern / vnd die  
Tag der vngeshöfletē Brot / vnd  
suchten

suchten die obersten Priester vnd  
Schriftgelehrten/wie sie Jesum  
schändlichen siengen/vnd ihn er-  
tödteten/vnd sprachen: Nicht an  
dem hochzeitlichen Tag/das nit  
ein Auflauff geschehe vnder dem  
Vold. Vnd da Jesus zu Betha-  
nia war/in Simonis Haus des  
Aufsätzigen/vnnd ruhet darin-  
nen/da kam ein Weib/die hätt  
ein Büchsen vonn Alabaster mit  
Salben/des köstlichen Nardi-  
piscas: Vnd da sie die Büchsen  
auffgethan hätt/da gos sie es  
auff sein Haupt. Da waren etli-  
che/die das vnwirs empfiengen  
in ihnen selber/vnnd sprachen:  
Warzu ist geschehen die Verlust  
diser Salben/dann sie möchte  
ver-



verkauſſet ſeyn worden mehr  
dañ vmb drey hundert Pſeñing/  
vnd wår gegebē den Armē/ vnd  
muthgrimmeten wider ſie. Da  
ſprach Jeſus: Laſſet ſie / was  
ſeydt ihr jr ſo hārt/ ſie hat ein gu-  
tes Werck gewirckt an mir / ihr  
habt allzeit arme Leut bey euch/  
den möcht ihr Guts thun/ wāñ  
ihr wöllet/ aber mich habt ihr  
nit allzeit. Das ſie gehabt hat/  
das hat ſie gethan/ daß ſie fürkā-  
me meinen Leib zuſalben zu der  
Begrābnuß. Fürwar ſage ich  
euch/ wo diß Euangeliū gepredi-  
get wird in aller Welt/ wird mā  
ſprechē/ daß ſie das gethan hat in  
ſeiner Gedächtnuß. Vnd Judas  
Scariothis/ einer auß dē Zwölff/

fen/ gieng ab zu den oberstē Prie-  
stern/ daß er Jesum verrieth. Vñ  
da sie das erhörten / da wurden  
sie fro / vnd verhiessen ihm Belt  
zugeben. Vñnd da suchte er/ wie  
er ihn da möchte füglich darge-  
ben. Vnd an dem ersten Tag der  
vngesäwerten Brot / als sie das  
Osterlamb auffopffertē/ da spra-  
chen die Jünger zu Jesu: Wo  
wilt du / daß wir hingehen/ dir  
zubereyten/ daß du esset das O-  
sterlamb: Da sandt er zwen sei-  
ner Jünger/ vnd sprach zu ihnen:  
Gehet inn die Statt / da wirdt  
euch begegnen ein Mensch / tra-  
gend ein Lagel mit Wasser/ dem  
folget nach / vnd wo er eingeht/  
da sprechet zu dem Herzen des

Hau.



Hauses: Der Meyster spricht /  
wo ist mein Refectorium, da ich es-  
se mit meinen Jüngern das O-  
sterlamb: Vnd er wirdt euch zey-  
gen einen grossen weyten Saal/  
vnd da bereytet es vns. Da gien-  
gen ab seine Jünger / vnd kamen  
in die Statt / vnd funden / als er  
ihnen gesagt hatt / vnd bereyte-  
ten das Osterlamb. Vnd als es  
Vesperzeit ward / da kam er mit  
den Zwölffen / vnd als sie sassen  
zu Tisch / vnd assen / da sprach Je-  
sus: Fürwar sag ich euch / das  
einer vnder euch mich dargeben  
wirdt / der mit mir isset. Da be-  
gundē sie zutrawen / vnd sprach  
jeglicher sonderlich zu ihm: Bin  
ich es nicht? Da sprach er zu ih-

nen: Einer vnder den Zwölffen/  
der mit mir einduncket die Hand  
inn die Schüssel/ der wirdt mich  
dargeben. Zwar des Menschen  
Sohn gehet dahin/ als von ihm  
geschriben ist. Wehe aber dem  
Menschē/ durch den der Sohn  
des Menschen wirdt dargegebē/  
im war gut/ daß der Mensch nit  
geboren wäre. Vnd als sie assen/  
da nam Jesus das Brot/ segnet  
es/ vnd brach es/ vnd gab es sei-  
nen Jüngern/ vñ sprach: Nemet/  
das ist mein Leib: Vnd nam den  
Kelch/ sagt Danc̃ / vnd gab ih-  
nen den/ vñnd sie truncken alle-  
sam darauß. Vñnd er sprach zu  
ihnen: Das ist mein Blut des  
newē Testaments/ das vergossen

wirdt



wirdt für vil. Fürwar sage ich euch/daß ich jetzt nit mehr wirdt trinckē von den blüenden Weinreben/bis an den Tag / da ich den newen trinck im Reich Gottes. Vnd da die Red gesprochen war / da giengen sie an den Oelberg. Da sprach Jesus zu ihnen: Ihr werdet alle an mir geärgert in diser Nacht/dañ es ist geschriben: Ich wirdt schlagen den Hirten/vnd die Schaf werden zerstreuet. Aber darnach so ich wider erstehe / wirdt ich euch vorgehen in Galileam. Da sprach zu ihm Petrus: Vnd ob sie alle geärgert werden / so wil ich mich doch nit ärgern. Da sprach Jesus zu im: Fürwar sag ich dir/

heynt in diser Nacht/ehe dan der  
Han sein Stimb zweymal gibt/  
wirfst du mein dreymal verlaug-  
nen. Vnd er redet fürbaß/vnnd  
sprach: Ist es auch/das ich gleich  
mit dir müste sterben / so wirdt  
ich dein nicht verlaugnen/ vnnd  
also sprachen die Jünger alle. Vñ  
kamen in ein Dörfflein/das hieß  
Gethzemani/vñ er sprach zu sei-  
nen Jüngern: Sitzet hie/ biß das  
ich bette/vnnd nam mit ihm Pe-  
trum/ Jacobum / vnnd Johan-  
nem/ vnd fieng an zuzittern vnd  
verdrossen zuseyn/vnd sprach zu  
ihnen: Meine Seel ist trawrig  
biß inn den Todt/enthaltet euch  
hie/vnd wachet. Vnd da er ein  
wenig fürbaß gieng / fiel er auff

das



das Erdtreich / vnd bettet: Ob  
es geschehen möchte / das die  
Stundt vonn ihm gieng / vnnd  
sprach: Abba/Vatter/alle Ding  
seynd dir möglich / nimme den  
Kelch von mir/aber nicht als ich  
wil/ sonder das du wilt. Vnnd  
kam zu seinen Jüngern/vnd fand  
sie schlaffend/ vnd sprach zu Pe-  
tro: Simon schläffst du/ möch-  
test du nicht ein Stundt mit mir  
wachen? Wachet vñ bettet/das  
ihr nit eingehet inn Versuchung.  
Doch der Geist ist bereyt / der  
Leib aber ist krank. Vnnd gieng  
aber/vnnd bettet dasselbige Ge-  
bett/als er zuuor gesprochen/vnd  
kam aber/vñ fand sie schlaffend/  
dann ihre Augen warē beschwe-

ret/vnd wisten nit / was sie im  
solten antworten. Vnd kam da  
zum drittenmal/ vnnnd sprach zu  
ihnen: Schlafft ihr jetzt vnd ru-  
het/ es ist genug / jetzundt ist die  
Stund komen/ sehet/ der Sohn  
des Menschen wirdt geantwor-  
tet in die Händ der Sünder/ ste-  
het auff/ wir sollen gehen/ nem-  
met wahr/ der mich verräth/ ist  
nahend. Vnd als er noch redet/  
kam Judas Ischarioth/ einer vō  
den Zwölffen/ vnnnd mit ihm ein  
grosse Schar/ mit Schwerdtern  
vnd mit Stangen/ gesandt von  
den oberste Priestern vñ Schrifft  
gelehrten/ vnd von den Eltern.  
Da gab der Verräther den Jude  
ein Zeychen// vnnnd sprach: Wel-

chen



chen ich küsse/der ist es/haltet in/  
vnd führet ihn sicherlich. Vnd  
da er war kommen/zuhandt na-  
het er sich zu Jesu/vnd sprach:  
Gegrüßet seyst du Meyster/vnd  
küste ihn. Vnnd zuhandt wurf-  
fen sie ihre Händ an Jesum/vnd  
hielten ihn. Aber einer von den  
Beystehenden zohe auß sein  
Schwerdt/vnd schlug des ober-  
sten Priesters Knecht/vnd hawt  
im ab sein Ohr. Da antwortet  
Jesus/vnd sprach zu ihnen: Ihr  
seydt außgangen mit Schwerd-  
tern vnd mit Stangen/als zu ei-  
nem Schächer/mich zufahen/  
täglich war ich bey euch im Tem-  
pel/vnd lehret/vnnd ihr fienget  
mich nit/aber also muste die Ge-

schrifft

schriftt erfüllt werden / da liessen  
 ihn all seine Jünger / vnd flohen.  
 Aber ein Jüngling folget ihnen  
 nach / bekleydet mit Syndon v/  
 ber den blossen Leib / den hielten  
 sie / er verließ das Kleyd / vñ flo/  
 he nacket von inen. Vnd sie füh/  
 reten Jesum zu dem obersten  
 Priester / vnd kamen zusammen  
 die Priester alle / vñ die Schrift/  
 gelehrten / vnd die Eltern. Aber  
 Petrus folget ihm vonn ferren  
 nach / bis hinein in den Vorhoff  
 des obersten Priesters / vnd saß  
 mit den Dienern zu dem Feuer /  
 vnd wärmet sich. Vnd die ober/  
 sten Priester / vñnd aller Rath/  
 suchte Bezeugnuß wider Jesum /  
 daß sie ihn inn den Todt geben /

vnd





vñ funden nichts/ vnd alle sagte  
falsche Zeugnuß wider ihn / vnd  
waren nicht gleiche Gezeugnuß.  
Da stundē etliche auff/ vñ brach-  
ten falsche Gezeugnuß wider  
ihn/ sprechende: Wir haben von  
ihme gehöret sagen: Ich wirdt  
zerstöhren den Tempel / mit der  
Hand gemachet/ vnd vber drey  
Tag wirdt ich einen andern  
barwen/ nicht mit der Hand ge-  
macht / vnnnd ihr Zeugnuß war  
nit zimlich. Da stundt auff der  
obriste Priester / in mitten vnder  
ihnen/ vnnnd fraget Jesum/ vnnnd  
sprach zu ihm: Antwortest du  
nichts zu disen Dingen / die dir  
von disen werdē fūrgeworffen:  
Er schwig/ vñ antwort nichts.

Da

Da fragt ihn abermal der oberste Priester / vnd sprach zu ihm: Du bist Christus des gesegneten Gottes Sohn? Da sprach Jesus zu ihm: Ich bins: Vnd ihr werdet des Menschen Sohn sehen sitzen zu der Rechten der Krafft Gottes / vnd kommen in den Wolcken des Himmels. Vnd der oberste Priester zerris sein Gewand / vnd sprach: Was begeren wir noch Gezeugen / ihr habt gehört die Gottslasterung / was ist euch vermeynt? Da vrtheylten sie ihn alle schuldig zu seyn des Todts / vnd etliche begunden ihn zuuerspürzen / vnd zubedecken sein Angesicht / vnd ihn zuschlagen mit Halbschlägē /

vnd



vnd sprachen zu ihm : Weyssage  
vns / vnd die Diener schlugen in  
mit Backenschlägē. Vnd da Pe-  
trus war herunden in dem Vor-  
hoff/da kam ein Diern des ober-  
sten Priesters / vnd da sie ihn er-  
sahē / daß er sich wärmete / da  
sahē sie ihn an/vnd sprach : Vnd  
du wardest auch mit Jesu Naza-  
reno : Da laugnet er/vñ sprach:  
Ich weys noch erkenne nit / was  
du sprichst/vnd gieng hinaus für  
den Vorhoff/da krehet der Han-  
Darnach aber ersahē ihn ein an-  
dere Diern / die fieng an zusagen  
den Umbstehenden : Der ist auß  
denen/da laugnet er widerumb.  
Vnd nach einer kleinen Weyl/da  
sprachen die / so da stunden bey

Petro :

Petro: Warlich du bist einer auß ihnen / dann du bist ein Galileischer. Da begund er zuschwören vnd vn menschlichen zulaugnen / vñ sprach: Ich weys disen Menschen nit / den ihr nennet / vnd zuhand frehet der Han. Vñnd da gedacht Petrus des Worts / das ihm Jesus gesagt hätte: Eh der Han frehet / wirst du mein drey mal verlaugne. Vnd da begund Petrus zuweynen.

Das 15. Capitel.

**U**nd zuhandt des Morgens frū / machten die obersten Priester mit den Eltesten / vnd den Schrifftgelehrten / vnd mit allem Rath / einē Rath / vnd

bun /



bundē Jesum/vnd führten in hin/  
vñ vberantwortē in Pilato. Da  
fragt in Pilatus: Bist du ein Kō-  
nig der Juden? Da antwort Je-  
sus/vñ sprach zu im: Du sprichst  
es. Vnd die oberstē Priester ver-  
flagtē in in manchen Dingē. Pi-  
latus aber fragt ihn/vnd sprach:  
Antwortest du nichts / sihe/ wie  
in mancherley Weys sie dich ver-  
sagen: Aber Jesus antwortet  
fürbaß nichts/also daß sich Pila-  
tus verwundert. Aber zum hoch-  
zeitlichē Fest/ solt er inē auß den  
Gefangnen einē ledig lassen/wel-  
chen sie begertē. Vñ es war einer/  
der hieß Barabas / der war mit  
den Vbelthätern gefangen / vnd  
hät einen Todtschlag gethan in

D

einem

einem Aufflauff. Da die Schar  
 aufgieng/ da begunden sie bitten  
 vmb einen Gefangnen/ als er ih-  
 nen allzeit thät. Da antwortet  
 ihnen Pilatus/ vñ sprach: Wolt  
 ihr / ich laß euch den König der  
 Juden/ dan er wiste wol/ daß in  
 die obersten Priester durch Neyd  
 dargeben hätten. Aber die Bi-  
 schöffe bewögte die Schar / daß  
 er ihnen vil lieber dargeb Baria-  
 bam. Da antwortet aber Pila-  
 tus/ vñnd sprach zu ihnen: Was  
 wöllt ihr dann / daß ich thu dem  
 König der Juden? Da schryē sie  
 aber: Creuzige in. Pilatus aber  
 sprach zu inen: Was hat er dan  
 Vbels gethan? Da schryē sie noch  
 mehr: Creuzige ihn. Da wolt

Pila-



Pilatus dem Voldt genug thun/  
vnd ließ ihnen Barabam/vnnd  
vberantwortet ihnen Jesum/ge-  
schlagen mit Geyslen/das er ge-  
creutziget wurde. Vnd die Rit-  
ter führeten ihn in den Vorhoff  
des Richthaus/vnnd sambleten  
alle Schar/vnnd legten ihm ein  
Purpurgewand an/flachten ein  
dörnig Cron/vnd sagten im die  
auff sein Haupt/vnd begundē in  
zugrüssen: Bis gegrüßt der Jude  
König/vnnd schlugen ihm sein  
Haupt mit einē Rohr/vnd ver-  
spürzten in/vñ neygtē die Knye/  
vnd bettetē in an. Vnd da sie sein  
gespottet hätten/zogen sie ihm  
den Purpurmantel ab/vnd leg-  
ten ihm sein Gewandt an/vnd

D ü

füh/

führeten ihn auß/ daß sie in creu-  
 zigten. Vnd zwungen einen für-  
 gehenden/ der hieß Simeon Cy-  
 reneus / komend von dem Dorff  
 des Vatters Alexandri vnd Ruf-  
 si/ daß er nam sein Creutz/ vnnnd  
 führeten ihn an die Statt Gol-  
 gata/ das ist/ die Statt Calua-  
 rie/ vnd gaben im zutrincken ge-  
 myrten Wein / vnd er nam sein  
 nit. Vnnnd da sie ihn gecreuzigt  
 hätten / da theylten sie sein Ge-  
 wandt/ vnd legten das Los auff  
 dasselbiges/ wer etwas nâme. Vñ  
 es war zu der dritten Stund/ da  
 sie ihn gecreuziget hätten/ vnnnd  
 war die Vberschrifft seiner Vr-  
 sach daran geschriben: Ein Kö-  
 nig der Juden. Vnd creuzigten

mit





mit ihm zwen Schächer / einen  
zur rechten / vnd den andern zur  
lincken Hand / vnd ward erfüllet  
die Schrifft / die da spricht : Er  
ist gleich geachtet den Ungerech-  
ten. Auch die da fürüber giengē /  
die fluchten ihm / vnd bewögte  
ihre Häupter / vñ sprachē: Psuy /  
der du den Tempel Gottes zer-  
brichst / vnd ihn wider bawest in  
dreyen Tagen / mach dich selber  
heylwärtig / vnd steyg von dem  
Creutz. Vnd also spotteten sein  
auch die obersten Priester vñnd  
Schriftgelehrten vnder einan-  
der / vnd sprachē: Er hat andere  
heylwärtig gemacht / sich selber  
mag er nit heylwärtig machen :  
Bist du Christus / der König

Israels / so steyg nun herab von dem Creutz / auffdas wir es sehen vnd glauben. Vnnd die mit ihm gecreuziget waren / lästeren ihn auch. Vnd vmb die sechste Stundt wurden finsternus auff allem Erdtreich / bis inn die neundte Stundt / vnnd zu der neundten Stund / da schry Jesus mit grosser Stimme / sagende: Hely, Hely lama sabathani, das ist: Mein Gott / mein Gott / wie hast du mich verlassen: Vnd etliche von den Vmbstehenden höreten es / vnd sprachen: Nemmet wahr / er ruffet Heliam. Da lieff einer dar / vnd füllt einē Schammen mit Esig / vnd legte in vmb ein Rohr / vnnd gab ihm das zu-

trin



trincken/vnd sprach: Last war-  
ten/ob Helias komme ihn abzu-  
nehmen. Vnd Jesus ließ auß ein  
grosse Stim / vnnd verschied. +  
Vnd des Tempels Vmhang riß  
von oben an biß vnden ab. Vnd  
da Centurio / der gegen im stun-  
de / sahe / daß er also schreyend  
verschieden war / da sprach er :  
Warlich der Mensch war Got-  
tes Sohn. Es warē auch Wei-  
ber / welche von ferren zuschau-  
ten / vnder denen waren Maria  
Magdalena / vnd Maria Jaco-  
bi des Mindern / Josephs Mut-  
ter vnd Salome / vnnd da er inn  
Galilea war / folgte sie im nach /  
vnd dienten im / vnd andere vil /  
die miteinander waren aufgan-

gen mit ihm zu Jerusalem. Vnd  
daes jezund war spat worden/  
dann es war der Karfreytag/der  
da ist vor dem Sabbath / kam  
Joseph von Arimathia / ein ed-  
ler von Hoff / vnd der war auch  
wartend des Reichs Gottes/ vñ  
gieng tröstlich zu Pilato / vnnd  
begeret den Leib Jesu. Vnd Pi-  
latus verwundert sich / ob er je-  
zundt todt wäre. Vnd als Cen-  
turio zu ihm beruffet war / da  
fraget er ihn / ob er jezundt todt  
war? Vnnd da er hatt erkandt  
vom Centurio / da gab er Joseph  
den Leib. Vnnd Joseph kauffet  
ein weysses leynes Tuch / vnd na-  
me ihn ab / vnd wicklet in in den  
Syndon / vnnd leget ihn inn ein

Grab/



Grab/ das da außgehawen war  
in einen Stein/ vnnd waltzet ei-  
nen grossen Stein für die Thür  
des Grabes.

Am Mittwoch beschreibt S.

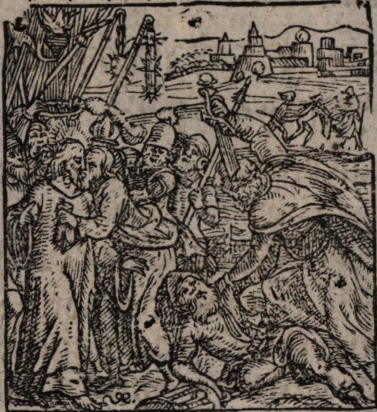
Lucas disen Passion / an dem  
22. vnd 23. Capitel.

**I**n der Zeit/ da her-  
zu nahet der hochzeitli-  
che Tag der vngehöfle-  
ten Brot/ der da genennet wirdt  
der Ostertag/ vnd da suchten die  
Fürsten der Priester/ vnnd die  
Schriftgelehrte/ wie sie Jesum  
tödteten / aber sie fürchteten das  
Volck. Vnd Sathanas gieng in

D v

Ju/

Judam/ mit dem Zunamē Sca-  
rioth/ einer vonn den Zwölffen/  
vnd derselbige gieng ab/ vnd re-



det mit den Fürsten der Priester/  
vnd mit den Meysterschafften/  
vnd vnderredet sich mit inen / in  
welcher Weyß er ihnen Jesum v-

ber-



berantwortē wolt. Vnd sie wurden erfreuet/ vnd gelobten ihm Gelt zugeben. Vnd er verhieß es ihnen/ vnnd suchet Geschicklichkeit/ daß er ihn dargeb ohn die Scharen/ dann es kam der Tag der vngeshöfleten Brot/ inn dem da noth war zutöden das Osterlamb. Vnd er sendet Petrum vnd Johannem/ sagend: Gehet hin/ vnd bereytet das Osterlam̄/ daß wir essen. Da sprachen sie zu ihm: Wo wilt du/ daß wir es bereyten? Vnd er sprach zu ihnen: Sehet/ so jr gehet in die Statt/ wirdt euch begegnē ein Mensch/ tragend ein Krug mit Wasser/ folget ihm nach inn das Haus/ darein er gehet/ vnnd sprecht zu

dem

dem Hausvatter des Hauses:  
Der Meyster spricht zu dir / wo  
ist der gemeyn Soler / das ich es  
se das Osterlamb mit meinen  
Jüngern / vnd er wirdt euch zey-  
gen ein grosses / weytes vnd müs-  
siges Haus / vnd da bereytet es.  
Vnd sie giengen vnd funden / als  
er ihnen gesagt hatt / vnd berey-  
teten das Osterlamb. Vnnd da  
die Stundt vergangen ward /  
saz er zu Tisch / vnd seine zwölff  
Apostel mit ihm. Vnd er sprach  
zu ihnen: Mit Begier hab ich be-  
gert mit euch zuessen dis Oster-  
lamb / ehe dann ich leyd: Dann  
ich sag euch / das ich auß dem nit  
wirdt essen das Osterlamb / bis  
das es erfüllet wirdt im Reich

Got/



Gottes. Vnd er nam den Kelch/  
saget Danc̃ / vnd sprach: Neme  
met das / vnn̄d theylet es vnder  
euch / dann ich sag euch / daß ich  
nit wirdt trinck̄en von dem Ge-  
schlecht der Reben/bis̄ daß Reich  
Gottes kompt: Vnn̄d nam das  
Brot / saget Danc̃ / brach es/  
vnd gab es inen/sprechend: Das  
ist mein Leib / der für euch gege-  
ben wirdt/dises thut inn meiner  
Gedächtnus: Vnn̄d zugleich  
weyß nam er den Kelch / nach  
dem er zu Nachts hätt gessen/  
sagend: Dises ist der Kelch des  
newen Gesatzes in meine Blut/  
der vmb euch vergossen wirdt:  
Vnd sehet/die Hand dessen / der  
mich dargibt/ ist bey mir an dem

Tisch/

Tisch/vnd der Sohn des Men-  
schen gehet dahin / nach dem es  
geordnet ist. Aber wehe dem  
Menschen / durch den er verrath-  
ten wirdt. Vnd sie fiengen an zu-  
fragen vnder ihnen/welcher der  
wäre/der dises thun würdt. Es  
ist auch worden ein Zwytracht  
vnder ihnen / welcher auß ihnen  
für den Grösten gesehen würde.  
Da sprach Jesus zu ihnen : Die  
König der Völder herrschen der  
ihren / vnd die da haben den Ge-  
walt vber sie/die werden geheys-  
sen die Wolthuer : Aber ihr nicht  
also/sonder der da ist der Gröste  
vnder euch / der wirdt als der  
Jüngste/vnd der da ist der Vor-  
geher / soll seyn als der Diener :

Dann



Dann welcher ist mehrer/der da ruhet/oder dienet: Ist es nit der/so da ruhet. Vnnd ich bin in mitten vnder euch/als der da dienet/ihr aber seyd die/welche bey mir seynd bliben inn meinen Ansechtungen: Vnd ich bereyt euch das Reich / als mir mein Vatter geordnet hat/das ihr esset vnd trincket auff meinem Tisch in meiner Reich/vnd sitzt auff die Stül/zuvrtheilen die zwölff Geschlecht Israel. Vnnd der Herz sprach zu Simon Petro: Simō sihe/Sathanas hat euch erheyschet / das er euch reyttere als den Weygen/aber ich hab gebetten vmb dich/das dein Glaub nit abgehe / vnd so du etwan befehrt / so stärke

deine

deine Brüder. Er sprach zu ihm:  
Herz/ ich bin bereyt mit dir zuge/  
hen in den Kärcker / vnnnd in den  
Todt. Vnnnd Jesus sprach: Ich  
sage dir Petro / der Han krehet  
heut nicht / biß du mein dreymal  
verlaugnest mich zuennen / vñ  
sprach zu ihnen: Da ich euch ge/  
sandt hab ohn Sack / ohne Ta/  
schen/ vñ ohne Schüch/ gebrach  
euch dann etwas: Vnd sie spra/  
chen zu ihm: Nichts. Darumb  
sprach er zu ihnen: Aber nun/der  
da hat einen Sack / der nemme  
auch zugleich erweys die Tasche/  
vnd der da nit hat/der verkauffe  
seinen Rock / vnnnd kauffe ein  
Schwerdt. Dann ich sag euch/  
daß alles das/so von mir geschri  
ben/



ben ist / muß an mir erfüllet werden / namblich: Er ist geachtet worden vnder die Vngerechten: Dann die Ding / so von mir geschriben seynd / die haben nun ein Endt. Vnnd sie sprachen zu ihm: Herz / sihe hie seynd zwey Schwerdt. Vnd er sprach zu ihnen: Es ist genug. Vñ er gieng auß nach seiner Gewonheit an den Gelberg / vñ die Jünger folgten ihm nach. Vnnd da er war kommen an die Statt / sprach er zu ihnen: Bettet / daß ihr mit ein- gehet inn Versuchung / vnnd erschied sich von ihnen / souil / als ein Wurff eines Steins ist / vnd mit geneygten Knyen bettet er / vnd sprach: Vatter / ob du wilt /

E

so

so vbertrag disen Kelch vō mir/  
jedoch nit mein/sonder dein Will  
geschehe. Vnnd ein Engel vom  
Himmel erschine da/ vnd tröstet  
ihn. Vnnd da er war im Streyt  
zwischen des Lebens vnnd des  
Todts / da bettet er langsamer/  
vnnd sein Schweysß ward wie  
die Blutstropffen / vnd flosß auff  
die Erden. Vnd da er war auff/  
gestanden von dem Gebett / vnd  
kommen war zu seinen Jüngern/  
fand er sie schlaffend vor Trau-  
rigkeit / vnnd er sprach zu ihnen :  
Was schlaffet jr / stehet auff / bet-  
tet / daß ihr nicht in Versuchung  
fallet. Da er noch redet / nembt  
wahr / die Schar / vnnd der da  
hieß Judas / einer vō den Zwölff

fen/



fen/ gieng vor ihnē her / vnd na-  
het zu Jesu/ daß er in küisset. Aber  
Jesus sprach zu ihm: Juda / du  
gibst dar den Sohn des Men-  
schen mit dem Kuß. Vnnd da sie  
das sahen/ die bey ihm waren/ so  
zukünfftig war / sprachen sie zu  
ihm: Herz/ sollen wir schlagen  
mit dem Schwerdt: Vnd einer  
auß ihnē/ schlug den Knecht des  
Fürsten der Priester / vñ hawet  
ihm ab sein rechtes Ohr. Jesus  
antwortet/ vñ sprach: Lasset dar-  
von bißher/ vñ da er hāt berührt  
sein Ohr/ machet er ihn gesund.  
Aber Jesus sprach zu den Für-  
stē der Priester / vnd zu den Ob-  
meystern des Tempels / vñnd zu  
den Alten / die da waren kōmen

L ij

zu

zu ihm: Ihr seydt außgange als  
zu einē Schächer/mit Schwerd/  
tern vnd mit Kolben/da ich doch  
täglich bey euch im Tempel war/  
vñ habt die Händ nie vber mich  
außgestreckt. Aber diß ist ewer  
Stundt / vñnd der Gewalt der  
finsternuß. Zuhandt fiengen sie  
ihn / vnd führten ihn zum Haus  
des Fürsten der Priester / vñnd  
Petrus folgt ihm nach vonn fer-  
ren. Vnd als das Feuer war an-  
gezündet/in der Mitte des Hofß/  
vñnd sie darumb sassen / da war  
Petrus in der Mitte derselbigen/  
welchen ersehen hat ein Diern/  
sitzend zu dem Liecht. Vñnd da  
sie in anschawet/sprach sie: Vnd  
diser war mit ihm: Vnd er ver-

laugnet



laugnet sein / sagend : Weib / ich  
hab ihn nit erkandt. Vnnd nach  
einer kleinen Weyl / ersahe ihn ein  
andere / vnd sprach : Vnd du bist  
auf ihnen : Petrus sprach : O  
Mensch / ich bins nicht. Vnd in  
mittler Zeit / als bey einer Stund  
vergangen / bestättiget das ein  
anderer / sagend : Fürwar vnnd  
der war mit ihm / dann er ist auch  
ein Galileer. Vñ Petrus sprach :  
O Mensch / ich weyß nit was du  
sagest. Vnd da er noch redet / da  
krehet der Han / vnnd der Herz  
wendet sich vmb / vnnd sahe Pe-  
trum an / vnnd Petrus gedacht  
des Worts des Herrn / als er ge-  
sagt hatt : Ehe das der Han kre-  
het / wirst du mein dreymal ver

le iij lang

laugnen. Vnd Petrus gieng da  
herauf / vnd weynet bitterlich.  
Vnd die Mäner / die Jesum hiel-  
ten / spotteten sein / vnd schlugen  
ihn / vnd bedeckten ihn / vñ schlu-  
gen sein Angesicht / vnd fragten  
ihn / sagend: Weyssage / wer ist  
der / der dich geschlagē hat: Vnd  
vil andere Ding sagten sie wider  
ihn / vnd lästerten ihn. Vnnd da  
es Tag ward / sambleten sich die  
Eltesten des Vold's / vnnd die  
Fürsten der Priester / auch die  
Schriftgelehrten / vnd führten  
ihn inn ihren Rath / sprechende:  
Bist du Christus / so sag es vns:  
Vnd er sagt ihnen: Ob ich euch  
gleich sag / so glaubt ihr mir nit /  
vnd ob ich euch frag / so werdt ir

mir



mir nit antworten / noch darzu  
 ledig lassen. Aber auß dem wird  
 der Sohn des Menschen sitzen  
 zur Rechten der Krafft Got-  
 tes. Vnd sie sprachen alle : Da-  
 rumb bist du der Sohn Gottes?  
 Er sprach : Ihr saget es / daß ich  
 bin es. Vnnd sie sprachen : Was  
 begeren wir noch weytters Zeug-  
 nus / dann wir haben es gehöret  
 auß seinem Mund.

In diesem Capitel beschreibet  
 der Euangelist füran den Passion  
 Christi bis zum Endt.

**U**nd all ihre Menig stund  
 auff / vnd führten in zu Pi-  
 latum / vnnnd fiengen an ihn  
 zu verklagen / sprechend : Diesen

funden wir / das er verkehrt vn-  
ser Vold / vnd verbeut dem Key-  
ser den Zins zugeben / vnd saget:  
Er sey Christus / ein König der  
Juden. Vnd Pilatus fraget ihn /  
vnnd sprach: Bist du ein König  
der Iudē? Jesus antwortet vnd  
sprach: Du sagst es. Vnd Pila-  
tus sprach zu den Fürsten der  
Priester / vnnd zu den Scharen:  
Ich finde kein Vrsach an disem  
Menschen. Vnd sie bestärckten  
sich / sagend: Er bewoget das  
Vold / vnnd lehret durch gantz  
Judea / fahet an von Galilea bis  
hieher. Vnnd da Pilatus höret  
nennen Galileam / fraget er / ob  
er ein Galileischer Mensch wär:  
Vnnd da er erkandt / das er war

von



vonn dem Gewalt Herodis / da  
sendet ihn Pilatus hin zu Hero-  
dem / dann er war auch in denen  
Tagen zu Jerusalem. Vnnd da  
Herodes Jesum sahe / wardt er  
fast sehr erfrewet / dann er hätte  
vor langer Zeit ihn gern gesehe /  
darumb das er manches Ding  
von ihm gehört hätte / vnd er  
verhoffte zusehen etwan ein Zey-  
chen von ihm zugeschehen: Vnd  
fraget ihn in vilen Worten / aber  
er antwortet nichts. Es stundē  
auch die Fürstē der Priester / vnd  
die Schrifftgelehrten / vnd ver-  
klagten ihn hefftigklich / vnd He-  
rodes verschmähet in mit seiner  
Menig Volcks / vnd verspottet  
ihn / angelegt mit einem weysen

Lv

Ge

Gewandt/ vnd sandt ihn wider zu Pilatum/ vnd Herodes vnnnd Pilatus wurde Freund an dem/ selben Tag / dann vor waren sie Feind gegeneinander. Aber Pilatus ruffet zusammen die Fürsten der Priester/ vnnnd die Meysterschafften des Voldcs / vnnnd sprach zu ihnen: Ihr habt mir gebracht disen Menschen / als ein Verkehrter des Voldcs / vnnnd sehet/ ich frag in vor euch/ vnd ich finde kein Vrsach an disem Menschen/ in denen Dingen / in welchen ihr in verklagt: Noch auch Herodes/ dann ich hab euch zu ihm gesandt/ vnnnd sehet / nichts würdiges des Todts ist ihm geschehen/ darumb wil ich in straf-

fen/





fen/ vnd loß lassen gehen. Aber  
er hätte ein Gewonheit ihnen ei-  
nen ledig zulassen auff den hoch-  
zeitlichen Tag/ da schrye mitein-  
ander die ganze Schar / vnnnd  
sprach: Vmb disen/ vnd laß vns  
Barzabam / der war von wegen  
eines Aufflauffs / so etwan ge-  
schehen in der Statt / vnd vmb  
einen Todtschlag/ gelegt inn den  
Kärcker. Da redet aber Pilatus  
zu ihnen / vnnnd wolt Jesum loß  
lassen. Aber sie schryen mit lau-  
ter Stimme: Creutzige jn/ creu-  
zige jhn. Vnnnd er sprach zu dem  
drittenmal zu ihnen: Was hat er  
dañ Vbels gethan/ ich findt kein  
Vrsach des Todts an ihm / dar-  
umb wirdt ich jhn strassen / vnd  
ledig

ledig lassen. Vnd sie widerstun/  
den mit grosser Stim/begerend/  
daß er gecreuziget wurde/vnnd  
ihre Stimmen brachen herfür.  
Vnd Pilatus vrtheylet zugesche/  
hen nach irem Begeren/ vnd ließ  
ihnen den / der vmb den Todt/  
schlag/vnnd vmb den Aufslauff  
war in den Kärcker gelegt / vnd  
vberantwortet inen Jesum nach  
ihrem Willen. Vnnd da sie ihn  
aufführten/begriffen sie Simo/  
nem Cerenensem/kommend von  
dem Dorff/ vnd legten ihm das  
Creutz auff / daß ers Jesu nach/  
trüge. Vnd ein grosse Schar des  
Voldts vnd der Weiber folgten  
ihm nach/die beweynten vnd be/  
klagten ihn / vnd Jesus wandte

sich



sich vmb / vnnnd sprach zu ihnen :  
Ihr Töchter Jerusalems / nit wöl-  
let vber mich weynen / sondern  
weynet vber euch selber / vnd v-  
ber ewre Söhn : Dann nemmet  
wahr / die Tag kömen / in denen  
sie sagen werden : Selig seynd  
die Unfruchtbaren / vnd die Lei-  
ber / die da nit gebären / vnnnd die  
Brüst / die nit säugten / dann wer-  
den sie ansahen sagē zu den Ber-  
gen : Fallet auf vns / vnd zu den  
Büheln / bedecket vnns / dann so  
sie das thun an dem grüne Holtz /  
was wirdt geschehen an dem  
dürren. Es warden auch zwen  
andere Schälde mit ihm aufge-  
führet / daß sie getödtet wurden.  
Vnnnd darnach da sie kömen wa-

ren

ren an die Statt / die da heysset  
Caluarie / da creuzigten sie ihn /  
vnd die Schächer / den einen zur  
Rechten / den andern zur Linckē.  
Vnd Jesus sprach : Vatter / ver-  
gib ihnen / dann sie wissen nicht  
was sie thun. Vnnd sie theylten  
sein Gewandt / vnnd legten das  
Loß darumb / vnnd das Vold  
stundt da vnd wartet. Vnd die  
Fürsten verspotteten ihn / vnnd  
sprachē : Die andern hat er heyl-  
sam gemacht / mach er sich selbst  
auch heylsam / so er ist Christus  
der auß erwöhlte Gottes. Vnd  
auch die Ritter naheten sich her-  
zu / vnd spotteten sein / vnd bot-  
ten ihm Essig / vnd sagten : Bist  
du der König der Juden / so ma-

che



che dich selbst heylsam. Es war auch die Überschrift geschriben vber ihn/ mit Griechischen/ Lateinischen vnd Hebräischē Buchstaben: Der ist der König der Juden. Vnnd einer von den Schächern/ die da hiengen/ lästert ihn/ vnd sprach: Bist du Christus/ so mach dich selbst vnnd vns heylwärtig. Vnd der ander antwortet/ strafft ihn/ vnd sprach: Vnd du fürchtest Gott nicht / der du doch bist inn gleicher Verdammnuß / vnnd wir leyden rechtlich/ daß wir empfabē gleichen Lohn nach vnsern Wercken: Aber dieser hat nichts Vbels gethan/ vnd sprach zu Jesu: Herz gedencke mein/ so du komest in dein Reich.

Vnd

Vnd Jesus sprach zu ihm: War-  
lich sag ich dir / heut wirst du  
bey mir seyn inn dem Paradeys.  
Vnnd es war nahe vmb die sech-  
ste Stundt / da wurden Finster-  
nuß auff aller Erden / bis inn die  
neundte Stundt / vnd die Sonn  
ward verblichen / vnd der Umb-  
häg des Tempels riß in der Mit-  
te entzwey. Vnd Jesus schrey mit  
grosser Stim / vnd sprach: Vat-  
ter / in deine Hand besilich ich mei-  
nen Geist: Vnd da er das sprach /  
verschied er. + Da aber Centu-  
rio ersahe / das / so geschehen wa-  
re / lobt er Gott / vñ sprach: War-  
lich / diser war ein gerechter  
Mensch. Vnnd all ihre Schar /  
die darbey waren / vnd zuschaw-  
ten /



ten/vnd sahen die Ding/so allda  
geschahen / schlugen sie an ihre  
Hertzen / vnd giengen widerum  
heym. Es stunden auch all seine  
Bekanten von ferren/ vnnnd die  
Weiber/ die ihm nachgefolget  
hätten von Galilea / sahen dise  
Ding. Vnnnd nembt wahr / ein  
Mann/mit Namen Joseph von  
Arimathia / der Statt Juda /  
welcher auch war ein guter vnd  
gerechter Mann von Hoff/wel-  
cher nicht verwilliget dem Rath  
vnd ihren Wercken/danner auch  
wartet des Reichs Gottes / der  
gieng zu Pilato/vnd begeret den  
Leib Jesu/vnder er wicklet den ab-  
genommenen Leib inn einen Syn-  
don/vnd leget ihn in ein aufge-

f

haben

haben Grab/ inn welches noch  
niemandt gelegen war.

Am Karfreitag beschreibet  
S. Johannes disen Passion/  
am 18. vnd 19. Capitel.

**I**n der Zeit/ ist Je-  
sus aufgangen mit sei-  
nen Jüngern vber den  
Bach Cedron/ da war ein Gar-  
ten/ in den gieng er vñ seine Jün-  
ger. Aber Judas/ der ihn ver-  
rieth/ wist dieselbe Statt wol/  
daß Jesus oft dahin kam mit sei-  
nen Jüngern/ vnd als Judas zu  
ihm hatt genommen die Schar/  
vnd die Diener der Bischöffe vñ

der



der Gleyßner/da kam er mit La-  
ternen/ Fackeln vñ Wassen. Vnd  
als nun Jesus wol wiste alle



Ding / die künfftig waren vber  
in/da gieng er herfür / vñ sprach  
zu ihnen : Wen suchet ihr ? Sie

antworten ihm: Jesum von Nazareth. Da sprach Jesus zu inen: Ich bins/vñ stund auch Judas/der ihn verrieth/bey ihnen. Vnd als aber Jesus zu ihnen sprach: Ich bins/da giengen sie hinder sich/vnnd fielen auff die Erden. Vnd Jesus fraget sie abermals: Wen suchet ihr: Vnnd sie sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortet: Ich hab es euch gesagt/das ichs bin/darumb ob ihr mich suchet/so lasset dise ledig gehen/auffdas erfüllet werde die Red / die er gesprochen hat: Dann dise/so du mir gegeben hast / auf denen hab ich keinen verlohre. Aber Simon Petrus hat ein Schwerdt / das zo-

he er



he er auß/vñ schlug des Bischofs  
Knecht/vnd hieb jm ab sein rech-  
tes Ohr / vñnd der Knecht hieß  
Malchus. Da sprach Jesus zu  
Petro: Lasse dein Schwerdt in  
die Scheyd/den Kelch/ welchen  
mir gegeben hat der Vatter/wilt  
du nit/das ich den trincke. Aber  
die Schar/ vñnd ihr Hauptman/  
vñnd die Diener der Jude/ ergrif-  
fen Jesum/ bunden vñnd führten  
ihn zu Annas zum ersten / dann  
er war ein Schwäher Cayphe/  
der da war ein Bischoff desselbi-  
gen Jars. Aber Cayphas war  
der/welcher den Rath hat gebē/  
das es nutzbar wäre / das ein  
Mensch stürb für das Volck. A-  
ber Simon Petrus folget Jesu

nach/ vñ der ander Jünger/ vnd  
derselbige Jünger war bekandt  
dem Bischoff/ vnd gieng hinein  
mit Jesu in dē Hof des Bischoffs.  
Aber Petrus stundt bey dem  
Thor aufwendig / darumb gieng  
heraus der ander Jünger/ der da  
bekandt war dem Bischoff/ vnd  
redet mit der Thorhüterin / vnd  
führet Petrum hinein / vnd dar-  
umb sprach die Thorhüterin zu  
Petro: Bist du nit auch auß den  
Jüngern dises Menschen? Da  
sprach er: Ich bins nit. In dem  
stunden auch die Knecht vnd die  
Diener bey den Gluten/ vñ wär-  
meten sich/ dan es war kalt. Vnd  
Petrus war auch mit inen/ stund  
vnd wärmet sich. Nun fragt der

schoff



Bischoff I E S U S von seinen  
Jüngern / vnnnd auch von seiner  
Lehr: Da antwortet Jesus/ vñ  
sprach: Ich hab öffentlich geredt  
in der Welt/ich hab allzeit geleh-  
ret in der Synagog/ vnd in dem  
Tempel/ da alle Juden zusamen  
kamen/vnnnd in Geheym hab ich  
nichts geredt/was fragstu mich/  
frag die/so es gehört haben/was  
ich gesagt hab: Nimb wahr/die  
wissen/was ich gesagt hab. Vnd  
da er das geredt hat / da stundt  
ein Diener darbey / der gab Jesu  
einen Backenstreych / sprechend:  
Antwortest du also dem Bischoff.  
Da antwortet ihm Jesus: Hab  
ich vbel geredt / so gib Gezeug-  
nuß vonn dem Vbel: Hab ich a-

ber wol geredt/warum schlägst  
du mich dann? Vnd da sendet in  
Annas gebunden zu Caypham  
de Bischoff. Aber Petrus stundt  
vnd wärmet sich/da sprachen sie  
zu ihm: Bist du nit auch auß sei-  
nen Jüngern? Er laugnet/ vnd  
sprach: Ich bins nit. Da sprach  
einer von des Bischoffs Knecht/  
ein geborner Freund dessen/ dem  
Petrus das Ohr hat abgehawē:  
Hab ich dich nit mit ihm Garten  
gesehen? Da laugnet abermal  
Petrus/vnnd zuhand krehet der  
han. Vnd da führten sie Jesum  
von Caypha in das RIchthaus/  
vnd es war frū/ vnd sie giengen  
nit inn das RIchthaus / auff das  
sie nicht besleckt würden / sonder

daß



daß sie essen das Osterlamb. Darumb gieng Pilatus heraus zu ihnen/vnd sprach: Was für Be-  
klagung führet ihr wider disen Menschen? Sie antworten im/vnd sprachen: Wär diser nit ein Ubelthäter/ wir hätten dir ihn nicht vberantwortet. Darumb sprach zu ihnen Pilatus: Nemet ihr ihn hin/vnd vrtheylt in nach ewrem Gesetz. Da sprachen sie zu ihm: Vns gezimbt niemandt zutöden/ auff daß erfüllet wärde die Red Jesu / die er gesaget hat: Bezeychnet/mit was Todt er sterben würde. Darumb gieng Pilatus wider inn das Rathhaus/vnd berüfft Jesum / vnnnd sprach zu ihm: Bist du ein Kö-

f v

nig

nig der Juden: Da antwortet  
Jesus: Redest du diß von dir sel-  
ber/oder haben dir es die andern  
gesagt vonn mir: Pilatus ant-  
wortet: Bin ich dann ein Jud/  
dein Voldt vnnnd deine Bischöff/  
haben dich mir dargeben / was  
hast du gethan: Jesus antwor-  
tet: Mein Reich ist nit von diser  
Welt/dann wär mein Reich von  
diser Welt / fürwar meine Die-  
ner hätten gefochten/das ich nit  
würde dargebē den Juden/ nun  
aber ist mein Reich nit von der  
Welt. Da sprach Pilatus zu jm:  
Darumb bist du ein König: Je-  
sus antwortet: Du sagst es/dañ  
ein König bin ich / ich bin in dem  
geboren / vnd bin darumb kom-

men





men in dise Welt / daß ich Zeug-  
nuß geb der Wahrheit: Ein jeder  
der da ist auß der Wahrheit / der  
höret mein Stimb. Da sprach zu  
ihm Pilatus: Was ist die War-  
heit: Vnnd da er das geredt / da  
gieng er aber hinauß zu den Ju-  
den / vnnd sprach: Ich finde kein  
Vrsach in ihm. Es ist aber ewer  
Gewonheit / daß ich euch einen  
Gefangnen ledig laß zu Ostern /  
wolt jr dann / so laß ich euch den  
König der Juden. Da schryen sie  
alle: Nicht disen / sonder Baria-  
bam / vnnd Bariabas war ein  
Mörder. Da nam Pilatus Je-  
sum / vnd geyflet in / vnd die Ge-  
richtsknecht flachten ein Cron  
von Dörnern / vnnd legten die

auff

auff sein Haupt/ vnd vmbgaben  
 ihn mit einem Purpurgewandt/  
 vnd kamen zu ihm/ vnd sprachē:  
 Begrüßet seyst du ein König der  
 Juden / vnd gaben ihm Backen-  
 streych. Pilatus gieng aber hin-  
 auß / vnd sprach zu ihnen: Nem-  
 met wahr / ich führe ihn zu euch  
 heraus / daß ihr erkennet / daß ich  
 kein Vrsach in ihm finde. Vnnd  
 also gieng Jesus hinaus / vnnd  
 trug ein dörne Cron / vñ ein Pur-  
 purgewandt / vñ Pilatus sprach  
 zu inen / ECCE HOMO, O Mensch  
 sihe. Vnd da in nun gesehen hät-  
 ten die Bischöffe / vnnd die Die-  
 ner / schryen sie alle / vnd sprachen:  
 Creutzige ihn / creutzige ihn. Da  
 sprach Pilatus zu ihnen: Nemmet

ih



ihr ihn/ vnd creuziget ihn/dann  
ich findt in ihm kein Vrsach. Da  
antworten ihm die Juden: Wir  
haben ein Gesetz/vnd nach dem  
selben Gesetz so soll er sterben/  
dann er hat sich ein Sohn Got-  
tes genennet. Vnd als nun Pila-  
tus die Red gehört hât/da förch-  
tet er sich noch mehr / vnd gieng  
in das Richthaus/vnd sprach zu  
Jesu: Von wannen bist du: Aber  
Jesus gab ihm kein Antwort.  
Darumb sprach Pilatus zu ihm:  
Redest du nit mit mir / weyst du  
nit / das ich Gewalt hab dich zu-  
creuzigē / vnd Gewalt hab dich  
loß zulassen. Da antwortet ihm  
Jesus: Du hättest keine Gewalt  
wider mich/wann er dir nit von

oben herab wär gegeben/ darum  
der mich dir vbergeben hat / der  
hat noch grössere Sünd / vnnd  
aus dem sucht Pilatus ihn ledig  
zulassen. Aber die Juden schryē/  
vnd sprachen: Ist es / daß du di-  
sen los lässest / so bist du nicht ein  
Freund des Keyser: Dann ein  
jeder / der sich macht zu einē Kō-  
nig / der widersagt dem Keyser.  
Da nun Pilatus dise Red hätt  
gehöret / da führet er Jesum her-  
aus / vnnd saß zu Gericht an die  
Statt / die da ist geheysen Lyco-  
stratos, aber Hebräisch / Gabatha.  
Vnd es war der Tag der Berey-  
tung der österliche Zeit / als vmb  
die sechste Stundt / vnd er sprach  
zu den Juden: Nemiet wahr ew-

ren



ren König. Da schryen sie aber:  
Nimb hin/nimb hin/vnnd creu-  
zige ihn. Pilatus sprach zu inen:  
Soll ich ewern König creutzigē.  
Da antworten die Bischöffe:  
Wir haben keinen König / dann  
den Keyser. Da vberantwortet  
er ihnen Jesum/ das er gecreuzi-  
get wurde. Vnd sie namē Jesum  
vnd führten in auß / vnd er trug  
ihm selbst sein Creutz/ vnd gieng  
auß an die Statt / die geheysen  
ist Caluarie/ auß Hebräisch Gol-  
gatha / da haben sie ihn gecreu-  
ziget/vnnd mit ihm zwen Vbel-  
thäter / zu jedweder Seyten ei-  
nen / aber Jesum inn der Mitte.  
Vnnd Pilatus schrib ein Ober-  
schrift / vnnd sagt die oben auff

das

das Creutz / vnd war geschriben  
Hebräisch / Griechisch vnnnd La-  
teinisch : Jesus von Nazareth /  
ein König der Juden. Vnd das  
Orth war nahe bey der Statt /  
da Jesus gecreuziget ward. Als  
nun vil der Juden gelesen hätten  
dieselbig Überschrift / sprachen  
die Bischöffe der Juden zu Pila-  
to. Nit sollest geschriben haben /  
ein König der Juden / sonder daß  
er gesagt hat : Ich bin ein König  
der Juden. Pilatus antwortet /  
vnd sprach : Was ich geschriben  
hab / das hab ich geschriben. Als  
aber die Gerichtsknecht ihn ge-  
creuziget hätten / namen sie sei-  
ne Kleyder / vnnnd machten vier  
Theyl / jeglichem Reysigen ein  
Theyl /



Theyl: Aber der Rock war vngenehet/von obē ab ganz durch auß gewircket / darumb sprachē sie zueinander: Wir sollen ihn mit zerschneyden/ aber wir wölle das Los darumb werffen / wessen er sey. Auff das die Schrift erfüllet würde / die da spricht: Sie haben ihnen getheylt meine Kleydung / vnd vber meinen Rock haben sie das Los geworffen/vnd diß thäten die Gerichts knecht. Aber bey dem Creutz Jesu stunden sein Mutter / vnd seiner Mutter Schwester / Maria Cleophe / vnd Maria Magdale na. Vnd als nun Jesus gesehen hätte sein Mutter / vnd den Jünger stehend / den er lieb hätte / da

G

sprach

sprach er zu seiner Mutter: Weib  
sihe / das ist dein Sohn. Dar-  
nach sprach er zu dem Jünger:  
Sihe / das ist dein Mutter: Vnd  
vonn diser Stundt nam sie der  
Jünger in sein pflicht. Darnach  
wist Jesus wol / daß alle Ding  
jetzt vollendet waren / auff daß  
die Schrifft erfüllet würde /  
Sprach er: Mich dürstet. Nun  
war gesetzt ein Geschir: vol Es-  
sigs / vnd sie füllten einē Schwä-  
men vol Essig vnd Isop / vnn-  
d reychten es dar seinem Mund.  
Vnd als Jesus genommen hätte  
den Essig / da sprach er: Es ist al-  
les vollbracht / vnd mit geneyg-  
tem Haupt gab er auff seinen  
Geist. + Vatter vnser /c.

Aber



Aber die Juden / als nun der  
 Karfreytag war / auffdas da nit  
 vbrig bliben die Leychnam am  
 Creutz auff den Sabbath / dann  
 dz war der grosse Tag des Sab-  
 baths / baten sie Pilatum / das er  
 ihre Beyn zerbreche / vnnd herab  
 genommen würden. Vnnd dar-  
 umb kamen die Gerichtsknecht /  
 vnd zerbrachen die Beyn / des er-  
 sten vnd des andern / der mit ihm  
 gecreuziget ward. Aber als sie  
 kommen waren zu Jesum / vnnd  
 sahen ihn jeczundt todt / brachen  
 sie ihm nit seine Beyn. Aber ei-  
 ner der Kitter that auf sein Sey-  
 ten mit einem Speer / vnnd zu-  
 handt gieng darauff Blut vnnd  
 Wasser / vnd der es gesehen hat /



der hat Zeugnuß geben / vnd sein  
 Zeugnuß ist wahr / vnd er wuste /  
 daß er wahr saget / auff daß ihr  
 glaubet: Dann dise Ding seynd  
 geschehen / auff daß die Schrift  
 erfüllet würde / die da saget: Ihr  
 werdet nit ein Beyn auß ihm zer-  
 knirsche. Vnd ein andere Schrift  
 spricht: Sie werden sehen / inn  
 welchẽ sie gestochen habẽ. Nach  
 denen Dingen aber / bat Joseph  
 von Arimathia / Pilatum vmb  
 den Leib Jesu / darumb / daß er  
 war ein Jünger Jesu / aber heym-  
 lich / von Forcht wegen der Ju-  
 den / daß er hin möcht nehmen  
 den Leib Jesu / vnd das ließ ihm  
 Pilatus zu / darumb kam er / vnd  
 nam den Leib Jesu: Vnnd kam

auch



auch Nicodemus/ der da zum ersten kommen war zu Jesu in der Nacht / vñnd trug ein Vermischung von Myrrhen vñ Aloes/ wol auf die hundert Pfund/ vñnd namen den Leib Jesu/ vñnd bunden in in leynin Tücher mit Specereyen/ als der Juden Gewonheit ist zubegraben. Es war aber an dem Endt/ da er gecreuziget ward/ ein Garten / vñnd inn dem Garten ward ein newes Grab/ darein noch niemand war gelegt worden. Darumb von des Karfreytags wegen / dieweil das Grab nahe darbey war/ legten sie Jesum dahin.

Hernach folget ein Gebett von  
dem Leyden Jesu Christi.

**D** Gott / der du für die Er-  
lösung der Welt hast wollen  
geboren / beschnitten / vnnnd  
von den Juden verworffen werden /  
von dem Verräther Juda durch den  
Ruß verrathen / mit Stricken ge-  
bunden / vnnnd als ein vnschuldiges  
Lamblein zu dem Opffer geführt /  
auch den Angesichtē Anne / Cayphe /  
Pilati vnnnd Herodis / vnzimblichen  
fürgebracht / vonn den falschen Zeu-  
gen verklaget / mit Geyßlen vnnnd  
Schmachheit gepeyniget / mit Spey-  
cheln verspeyhet / mit Dörnen ge-  
krönet / mit Halschlägen vnnnd mit  
dem Rohr geschlagen / in dem Ange-  
sicht verbunden / der Kleyder berau-  
bet / dem Creutz mit Nägeln ange-  
hefftet



heffet / an dem Creutz erhebt / vnder  
die Wörder geschätzt / mit Gallen  
vnd Essig getrenckt / vnnnd mit dem  
Speer verwundet worden. Ich bitte  
dich / O Herz Jesu Christe / durch die  
se deine allerheiligiste Peyn / die ich  
Unwürdiger bedencke / vnnnd durch  
dein heiligs Creutz vnd deine Todt /  
erledige mich von der Peyn der Höl-  
len / vnnnd führe mich / dahin du ges-  
führet hast den Schächer / mit dir  
gecreutziget. Der du mit dem Vater  
vnd dem heiligen Geist / glei-  
cher Gott lebest vnnnd herrschest  
vonn Ewigkeit zu Ewig-  
keit / Amen.



